

## PERSONALIEN



**Irina Seebohm**, 14, Tochter des Bundesverkehrsministers Dr.-Ing. Hans-Christoph Seebohm, stärkte sich im Düsseldorfer Flughafen, bevor sie mit ihrem Vater in der ersten offiziellen Amerika-Maschine der Deutschen Lufthansa nach den Vereinigten Staaten flog.

**Thomas Mann**, 80, Festredner der bundesdeutschen Schillerfeier in Stuttgart, ließ sich nach seinem Vortrag bei der sowjetzonalen Schillerfeier in Weimar von Ex-Bundesverfassungs-Schützer Dr. Otto John, 46, interviewen. In der (Ost-) „Berliner Zeitung“ berichtete John, ihm sei von dieser Aussprache die Erkenntnis geblieben, daß „auch er (Thomas Mann) die Politik der Bundesregierung mißbilligt“. Später habe Mann auf einem ihm zu Ehren gegebenen Festbankett seiner Freude über die Begegnung mit „sowjetischen Freunden“ Ausdruck gegeben.

**Bernhard**, 43, Prinz der Niederlande, bedauerte in einer Rede vor einheimischen Offizieren, daß das holländische Volk „nur wenig oder gar keine militärische Begeisterung zeigt“. Die Hälfte der Bürger dächte nicht daran, bei Paraden vor einer Fahne den Hut zu ziehen, woran die Schulen schuld seien, weil sie den Nationalstolz nicht pflegten. Die in Kabarett und Rundfunk über Hollands Soldaten gemachten Witze unterminierten das Prestige des Landes.

**Paul Coelestin Ettighoffer**, 59, Schriftsteller, der vor dem letzten Weltkrieg acht Kriegsbücher (darunter „Verdun“, „Eine Armee meutert“, „Sturm 1918“), nach dem Krieg zunächst Atom- und Kohle-Bücher schrieb und in den beiden letzten Jahren erneut zwei Soldatenbücher (über den zweiten Weltkrieg) herausbrachte, hat unter dem Pseudonym „F. Löhr vom Wachendorf“ in einem Frankfurter Verlag ein Buch über Pflanzenschädlinge (Titel: „Die große Plage“) erscheinen lassen.

**Thomas Wimmer**, 68, Münchens Oberbürgermeister, lehnte es ab, eine neue Freibadanstalt seiner Stadt auf den Namen „Thomas-Wimmer-Bad“ taufen zu lassen, wie es zahlreiche Einwohner in Briefen an die zuständige Behörde vorgeschlagen hatten.

**Gerard David Schine**, 27, Sohn eines amerikanischen Hotel-Millionärs, ehemaliger Gehilfe in Senator Joseph R. McCarthys Kommunistenjagd-Komitee, der sich zu Beginn seiner zweijährigen Wehrdienstzeit Ende 1953 vergeblich bemüht hatte, gleich zum Offizier ernannt zu werden (SPIEGEL 12/1954), ist jetzt vom Gefreiten zum Unteroffizier befördert worden.

**Margaret Rose**, 24, Schwester der englischen Königin, erfuhr beim Besuch einer Londoner Variété-Veranstaltung, daß die ursprünglich vorgesehenen Darbietungen eines Jazz-Ensembles aus dem Programm gestrichen worden waren, und ließ den Variété-Direktor über ihr Wissen informieren. Im Anschluß an die Vorstellung ließ daraufhin der Direktor die wegen Zeitmangels ausgefallenen Jazz-Nummern im menschenleeren Theater eigens für die Prinzessin und ihre dreiköpfige Begleitung nachholen.



**Dwight D. Eisenhower**, 64, Präsident der Vereinigten Staaten, wurde von dem oppositionellen Senator Matthew M. Neely beschuldigt, er stelle „seine religiösen Bindungen oder Verbindungen für politische Zwecke zur Schau“. Es vergehe kein Montag, an dem die Presse nicht Bilder von sonntäglichen Kirchenbesuchen des Präsidenten veröffentliche. Ein solches Gebaren sei weder im Sinne Gottes noch der Heiligen Schrift, die als Bet-Raum ein stilles Kämmerlein empfehle. Im übrigen sei Eisenhower erst nach seiner Wahl zum Präsidenten einer Religionsgemeinschaft beigetreten.

**Jaroslav Drobny**, 33, Sieger im Herren-Einzel der Tennismeisterschaften von Wimbledon 1954, hatte sich angeblich vor kurzem eine Blinddarmentzündung zugezogen, sich jedoch nicht operieren lassen. Darob mißtrauisch geworden, äußerte die Londoner „Daily Mail“ den Verdacht, daß Drobny keine Lust verspüre, in Wimbledon (im nächsten Monat) seinen Titel zu verteidigen, den er seines Alters wegen kaum werde behaupten können.

**Anna Magnani**, 46, italienische Filmschauspielerin („Vulcano“), hat sich nach der Fertigstellung ihres amerikanischen Films „Die tätowierte Rose“ zu einer Entfettungskur entschlossen. Motiv: Am Hollywood-Standard gemessen sei ihre Figur „zu (europäisch-)kontinental“.

**Clare Boothe Luce**, 52, Botschafterin der Vereinigten Staaten in Italien, die 1946 vom Protestantismus zum Katholizismus übertrat, soll bei der Kurie mit Erfolg und uneigennützig die Interessen ihres Gatten, des Zeitschriftenverlegers („Life“, „Time“) Henry Robinson Luce, wahrgenommen haben. Es ist ihr angeblich gelungen, die Zustimmung Pius XII. zur Anfertigung zahlreicher Bilder aus dem Alltag des Papstes zu erhalten, die in Amerika ausschließlich den illustrierten Zeitschriften ihres Gatten zur Verfügung gestellt werden würden.

**Sir Anthony Eden**, 57, Englands neuer Ministerpräsident, wird, wie die amerikanische Zeitschrift „Life“ prophezeit, ein besserer Regierungschef sein als sein Amtsvorgänger Churchill. Sir Winston habe sich nur mit Regierungsangelegenheiten, die ihn auch persönlich interessierten, ernsthaft beschäftigt, dagegen selbst wichtige Probleme auf die lange Bank geschoben, wenn er sie langweilig fand.



**Mitsuko Kimura**, 22, japanische Schauspielerin, holte in Hollywood mit dem amerikanischen Filmdarsteller **Aldo Ray**, 28, für den in Japan gedrehten amerikanischen Film „Der sanfte Feldwebel“ ein Happy-End nach, das ursprünglich nicht vorgesehen war, weil das öffentliche Küssen in Japan streng verpönt ist. Die Filmgesellschaft hielt indes nachträglich eine Kuß-Szene für erforderlich, derentwegen die Japanerin eigens nach Amerika (9600 Kilometer) fliegen mußte.

**Josephine Peary**, 92, Witwe des 1920 verstorbenen amerikanischen Nordpolforschers Robert Peary, den sie vor 62 Jahren auf einer arktischen Entdeckungsexpedition begleitete, wünschte sich Ende Mai zum Geburtstag, das Nordpolargebiet wiedersehen zu können, „insbesondere den Fleck (kaum 13 Breitengrade unterhalb des Pols), wo ich im September 1893 meine Tochter zur Welt brachte“.

**Margrit**, 23, Prinzessin von Sachsen, geborene Lucas, seit 1952 Gattin des Prinzen Timo von Sachsen, 31, ist mit ihrem 17 Monate alten Sohn Timo völlig mittellos nach Mülheim an der Ruhr in das elterliche Metzgerhaus zurückgekehrt, nachdem Prinz Timo sie nach mißglückten Versuchskarrieren als Hilfsarbeiter, Kraftfahrer und Kosmetik-Vertreter im Stich gelassen hat. Margrit hat gegen ihn Scheidungsklage erhoben, will jedoch in dem bereits anberaumten Termin (16. Juni) auf die Scheidung verzichten, weil sie mittlerweile innegeworden ist, daß sie zum zweiten Male Mutter wird.